

Die von dem Magdeburger Designer Ernst Albrecht Fiedler gestalteten Gedenkblätter zu den Stolpersteinen werden nach dem 7. März 2015 wieder im Rathaus im Magdeburger Gedenkbuch einzusehen sein. Es wird auf einer Gedenkstele im Eike-von-Repgow-Saal aufbewahrt.

Die Gedenkblätter sind auch demnächst auf der Web-Site der Landeshauptstadt Magdeburg zu finden unter www.magdeburg.de (Stichwort „Bürger und Stadt“/ „Stadt“/ „Aktionen“/ „Stolpersteine“). Dort findet sich auch der regelmäßig aktualisierte digitale Stadtplan mit den Verlegeorten der Stolpersteine. Der gedruckte Plan ist derzeit vergriffen.

Allen Unterstützern, Spendern und denen, die den Lebensschicksalen nachgingen, sei herzlich gedankt!

Die nächsten Stolpersteine im Gedenken an Magdeburgerinnen und Magdeburger, die Opfer des Nationalsozialismus wurden, sollen im Oktober 2015 verlegt werden, Da geht es vor allem um jüdische Opfer.

Spenden für die Finanzierung der Stolpersteine und ggf. Unterstützung bei Recherchearbeiten sind stets willkommen.

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister
Kulturbüro, Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg
Tel. 0391 / 5402134, Fax 0391 / 5402136, nancy.brand@kb.magdeburg.de

Ihre Spende erbeten:

Spendenkonto „Stolpersteine“,
IBAN DE02 8105 3272 0014 0001 01 BIC NOLADE21MDG
Verwendungszweck 37994311/Stolpersteine
Kontoinhaber: Landeshauptstadt Magdeburg

Bitte Adresse mitteilen für Benachrichtigungen und Spendenbescheinigung!



27 Stolpersteine vor dem Haus Bethanien/ Pfeifferstraße 5-7, erinnern seit dem 21. Juli 2014 an behinderte Männer und Jugendliche, die am 18. April 1941 im Rahmen der „Aktion T 4“ in der Landesheil- und Pflegeanstalt Bernburg ermordet wurden.

Foto: Arbeitsgruppe Stolpersteine

Stolpersteine für Magdeburg 23. Verlegung am 7. März 2015

**Verlegung ab 10.30 Uhr/
Gedenkzeremonie 10.45 Uhr**

vor dem Johannesstift, Pfeifferstraße 10
(Haltestellenbereich, gegenüber den schon verlegten Steinen)

im Gedenken an 25 ermordete behinderte Frauen und Kinder aus den Pfeifferschen Stiftungen MD-Cracau

Der „Führerbefehl“ Adolf Hitlers, "... dass nach menschlichem Ermessen unheilbar Kranken der Gnadentod gewährt werden kann" und die ihm folgende "Aktion T 4" mit der Ermordung von etwa 70 000 Behinderten in Gaskammern (davon etwa 27 aus Magdeburg) hatte in der Bevölkerung so viel Unruhe gebracht, auch einzelne öffentliche Proteste, dass im Sommer 1941 die Anweisung erteilt wurde, die Aktion abubrechen. Fortan wurde in vielen Anstalten der „Gnadentod“ auf andere Weise herbeigeführt („dezentrale Euthanasie“), durch Herabsetzen der Nahrungsmenge, durch falsche Medikamentierung und Vernachlässigung ärztlicher Hilfe oder durch gezielte Todesspritzen. Dadurch starben nach Schätzungen nochmals weit mehr als 200 000 Behinderte (davon etwa 30 aus Magdeburg).

In Magdeburg sah das so aus:

Behinderte Kinder, Frauen und Jugendliche aus dem weiten Umkreis Magdeburgs wohnten in den Pfeifferschen Stiftungen im Samariterhaus (Körperbehinderte), im „Kaiserhaus“, in den Häusern „Bethesda“ und Johannesstift“.

Am 31. März 1941 wurden sieben Frauen in die Heilanstalt Neuwaldensleben „verlegt“, davon fünf am 12. Mai 1941 weiter in die Landesheilanstalt Uchtspringe. am 30. Mai 1941 26 Frauen und Kinder direkt nach Uchtspringe, vier oder fünf weitere am 25. August 1941.

Die meisten von ihnen waren Wochen oder Monate später nicht mehr am Leben. Wer etwas arbeiten konnte, starb etwas später. Nur wenige überlebten oder wurden durch Angehörige nach Hause geholt. Zwei Frauen wurden in die Heilanstalt Pfafferode gebracht, eine von ihnen starb wenig später. Alle waren Opfer des „Euthanasie“-programms der Nationalsozialisten

Wir erinnern an:

MARTHA ARENDT (ARNDT) aus HOHENDODELEBEN

BERTA CHARLOTTE BERGER aus QUERFURT

ELFRIEDE BLOCHMANN aus ERFURT

ELFRIEDE BORMANN aus MAGDEBURG

MARTHA BÖTTCHER aus SANGERHAUSEN

ELSE BRAUNE aus KALBE/M

URSULA BUNK aus BARLEBEN

FRANZISKA CECHINE aus AUGSDORF

LUCIE GERLOFF aus MEITZENDORF

GÜNTER GURSCHKE aus HÖRSINGEN

IDA HARTKOPF aus GERBSTEDT

JOACHIM HELSINGER aus ASCHERSLEBEN

HANS-JOACHIM HEYER aus MAGDEBURG

GERDA HIMBURG aus HALLE/S

GEORG HOLZHÄUSER aus GISPERSLEBEN

MARIE KÄSEMADEL GEB. RICHTER aus BITTERFELD

HORST LIEBIG aus MERSEBURG

LINA LIESENBERG aus WEHRSTEDT

FRIEDRICH MÜLLER aus TABARZ

GERHARD NOWAG aus HALLE

JOHANNA QUERNDT aus SANGERHAUSEN

HEINRICH HANS REPPEL aus WITTENBERG

GERDA SCHULZE aus MAGDEBURG

ELFRIEDE ULRICH aus SCHÖNEBECK

FRIEDRICH WARTENBERG aus HOHENWARTHE

Wer mit gedenken möchte, ist herzlich eingeladen, bei der Verlegung der Stolpersteine anwesend zu sein, die wieder durch den Künstler Gunter Demnig/ Köln vorgenommen wird.
Die Magdeburger Dombläser gestalten die Zeremonie mit.